

Der ehemalige CIA-Analyst und heutige Friedensaktivist Ray McGovern befasst sich mit der Unterstellung, Russland habe den Taliban Prämien für die Tötung von US-Soldaten bezahlt.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 062/20 – 07.08.20

Meuterei wegen der "Bounties"?

Steht in Trumps Weißem Haus eine neue Meuterei bevor, weil Obamas ehemaliger Botschafter in Russland den Nonsens bestätigt hat, Trump lasse sich von Putin einwickeln?

Von Ray McGovern

Consortium News, 03.07.20

(<https://consortiumnews.com/2020/07/03/ray-mcgovern-mutiny-on-the-bounties/>)

(Vorbemerkung: In Anlehnung an den Film "Meuterei auf der Bounty" (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Meuterei_auf_der_Bounty_\(1962\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Meuterei_auf_der_Bounty_(1962))) ist der Artikel "Meuterei wegen der 'Bounties' " überschrieben; gemeint sind damit die "Prämien", die Russland den Taliban für getötete US-Soldaten bezahlt haben soll.)

Die Konzernmedien verbreiten die Story von den russischen "Tötungsprämien" genau so ungeprüft wie die Mär über die erfundenen Massenvernichtungswaffen, mit der die USA und Großbritannien vor 18 Jahren versucht haben, den Angriff auf den Irak zu "rechtfertigen".

Jetzt hat Fred Hiatt (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Fred_Hiatt), der für den Leitartikel der *Washington Post* zuständige Redakteur, Michael McFaul (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_McFaul) angeworben, der unter Obama Botschafter in Russland war und ein bekannter Russenhasser ist, um mit dessen Hilfe den Präsidenten Donald Trump erneut dem Verdacht auszusetzen, er lasse sich von Putin "in die Tasche stecken". Das ist auch dringend notwendig geworden, weil sich die Zeitsungenseite vom "Russiagate" – einschließlich der Hauptlüge, Russen hätten Computer des Democratic National Committee (DNC, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Democratic_National_Committee) "gehackt" – in Luft aufgelöst hat (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP04820_260620.pdf).

Am Donnerstag hat McFaul in einem Kommentar (für die *Washington Post*) eine lange Liste von "Verbrechen" veröffentlicht, die Wladimir Putin begangen haben soll (sie ist nachzulesen unter https://www.washingtonpost.com/outlook/trump-would-do-anything-for-putin-no-wonder-hes-ignoring-the-russian-bounties/2020/07/01/0013f1d0-bb19-11ea-8cf5-9c1b8d7f84c6_story.html], und damit scheinbar eine Äußerung des republikanischen Kongressabgeordneten Jason Crow (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Jason_Crow) aus Colorado bestätigt, der sich als Russland-Experte ausgibt und behauptet hat: "Wladimir Putin fragt sich jeden Morgen, wenn er aufsteht, und jeden Abend, wenn er ins Bett geht, wie er die Demokratie in den USA zerstören könnte."

McFaul hat in Moskau eine allenfalls mittelmäßige Rolle gespielt. Er war schon bei seiner Ankunft als Russenhasser bekannt und hat dann alles getan, um seine Gastgeber zu verärgern, weil er geradezu versessen darauf war, offen und provozierend mit Putin-Gegnern zu verkehren. McFaul war der Prototyp eines Botschafters, den Henry Wotton (s. https://www.brainyquote.com/quotes/henry_wotton_170306) als "ehrlichen Menschen" beschrieben hat, "der seine Hauptaufgabe darin sieht, im Ausland zum Nutzen seines Landes zu

lügen". Es kann allerdings nicht akzeptiert werden, dass der ehemalige Botschafter auch zu Hause nicht mit dem Lügen aufhören will.

Der "ehrlliche Mensch" Michael McFaul liegt ganz auf der Linie, die schon James Clapper (s. https://de.wikipedia.org/wiki/James_R._Clapper), Curtiss LeMay (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Curtiss_E._LeMay) und Joe McCarthy (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_McCarthy) in Bezug auf Russland verfolgt haben.

Auch Clapper, der seinen Doktor mit der Bestnote "summa cum laude" gemacht hat, hatte die Russen auf dem Kieker. Unter Obama war er 3½ Jahre lang Director of National Intelligence (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Director_of_National_Intelligence), obwohl er in einer offiziellen Anhörung vor dem Senat im Zusammenhang mit illegalen Abhörpraktiken der NSA (s. https://de.wikipedia.org/wiki/National_Security_Agency) einen Meineid geleistet hatte. Am 28. Mai 2017 sagte Clapper in einem Interview mit Chuck Todd von NBC, die Russen seien "genetisch dazu veranlagt, sich alles anzueignen, überall einzudringen und sich bei allem Vorteile zu verschaffen".

In voller Kenntnis der Voreingenommenheit Clappers gegenüber Russland hat Obama ihn trotzdem damit beauftragt, die angeblich von allen US-Geheimdiensten unterstützte, aber nichts beweisende "Einschätzung" vorzubereiten, in der Putin unterstellt wurde, das "Hacken" der DNC-Computer angeordnet zu haben, um Trump zum Wahlsieg zu verhelfen. Für mich ist das die peinlichste "Geheimdienstliche Einschätzung" eines halben Jahrhunderts (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16517_131017.pdf).

Obama und die Sicherheitsdienste der USA

Ich habe mich gefragt, ob Obama selbst auf der Clapper/LeMay/McCarthy-Linie gelegen hat, oder ob ihm einfach nur der Mut fehlte, der erbärmlichen, nur der Selbstbestätigung dienenden "Einschätzung" aller US-Geheimdienste zu widersprechen. Dann habe ich noch einmal meinen Artikel "Obama misses the Afghan Exit-Ramp" [Obama versäumt den Abzug aus Afghanistan, s. <https://consortiumnews.com/2010/062410a.html>] vom 24. Juni 2010 gelesen und mich daran erinnert, wie devot Obama den Generälen und den Nachrichtendienstgurus begegnet ist, und wie gewissenlos die Generäle waren, als sie – wie ihre Vorgänger in Vietnam – gelogen und das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels versprochen haben.

Es ist sehr verdienstvoll, dass Craig Whitlock (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Craig_Whitlock) 10 Jahre später in seinem Artikel "The Afghanistan Papers: At War With the Truth" [s. <https://www.washingtonpost.com/graphics/2019/investigations/afghanistan-papers/afghanistan-war-confidential-documents/>] das alles dokumentiert hat. Die Konzernmedien, die eine wesentliche Rolle in diesem "Krieg gegen die Wahrheit" spielten, haben dem vernichtenden Whitlock-Artikel leider nicht die Aufmerksamkeit zukommen lassen, die er verdient hätte. Wen wundert's! Jedenfalls fällt es sehr schwer, zu glauben, Obama habe nicht bemerkt, dass er in Bezug auf Afghanistan belogen wurde.

Einige Fragen

Fällt denn niemand die Ironie auf, die darin liegt, dass die Demokraten heute ausgerechnet wegen Afghanistan auf Trump einprägen – mit voller Unterstützung der Mainstream-Medien? Die unvermeidliche Niederlage in Afghanistan ist eine der wenigen Katastrophen, die nachweislich **n i c h t** Trump anzulasten sind. Die Medien gehen aber einfach darüber hinweg. Sollen die unbestätigten Berichte über russische Prämien für die Tötung von US-Soldaten den Eindruck erwecken, Trump sei unfähig, Putin daran zu hindern, die restlichen US-Soldaten aus Afghanistan zu vertreiben?

Soll mit den gegenwärtigen Angriffen eine Art "Meuterei wegen der Bounties" (der angeblichen Tötungsprämien) angezettelt werden – will Michael McFaul den Whistleblower Eric Chiamarella (s. <https://heavy.com/news/2019/10/eric-ciaramella/>) nachäffen? Erinnern Sie sich noch daran, wie die Demokraten den CIA-Agenten Chiamarella, der dem Nationalen Sicherheitsrat Trumps angehörte, als "Whistleblower" gefeiert haben, weil er ausgeplaudert hat, dass Trump wegen möglicher Verfehlungen Bidens mit dem ukrainischen Präsidenten telefoniert hat und damit den Demokraten Stoff für ein (erfolgloses) Amtsenthebungsverfahren gegen Trump lieferte? Chiamarella wurde dafür nicht zur Rechenschaft gezogen, sondern kann vermutlich mit einem besser bezahlten Job rechnen, wenn sein "Schutzherr" Joe Biden zum Präsidenten gewählt wird. Wird es also zu einer erneuten Meuterei im Weißen Haus Trumps kommen?

Und was ist in diesem Zusammenhang von der gemeinsamen Inszenierung [s. <https://theintercept.com/2020/07/02/house-democrats-working-with-liz-cheney-restrict-trumps-planned-withdrawal-of-troops-from-afghanistan-and-germany/>] des demokratischen Abgeordneten Jason Crow (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Jason_Crow) aus Colorado und der republikanischen Abgeordneten Liz Cheney (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Liz_Cheney) aus Wyoming zu halten, die den von Trump geplanten Truppenabzug aus Afghanistan verhindern wollen? Die *Los Angeles Times* hat berichtet, dass der Abzug bis nach der Wahl blockiert werden soll [s. <https://www.latimes.com/politics/story/2020-07-02/afghanistan-trump-withdrawal-on-track>].

McFaul und Hiatt, der Redakteur, der "Warnungen" verbreitet

Und wer hat den Kommentar von McFaul veröffentlicht? Fred Hiatt, der seit 20 Jahren für den Leitartikel der *Washington Post* zuständige Redakteur, der schon lange ein offenes Ohr für Einflüsterungen anonym bleibender Quellen aus Kreisen der US-Geheimdienste hat und statt simpler Tatsachen lieber im Konjunktiv gehaltene Behauptungen verbreitet – wie die über die Massenvernichtungswaffen im Irak vor dem Angriff der USA und Großbritanniens auf dieses Land. Damals hat er die Leser der *Washington Post* davon überzeugt, dass es Tonnen von Massenvernichtungswaffen im Irak gäbe. Deshalb sollte es niemand überraschen, dass er jetzt auch (dem Lügner) MC Faul eine Bühne geboten hat.

Aus Gründen der Fairness sei angemerkt, Hiatt hat später zugegeben, dass seine Zeitung mit ihren Behauptungen über irakische Massenvernichtungswaffen vorsichtiger hätte sein müssen. "In den Leitartikeln im Vorfeld des Krieges haben wir es als Tatsache angesehen, dass er [Saddam Hussein] über Massenvernichtungswaffen verfügt," sagte er im März/April 2004 in einem Interview mit der *Columbia Journalism Review*. "Das war nicht wahr, und es wäre besser gewesen, es nicht zu behaupten."

Zu dieser späten Einsicht möchten wir den verstorbene Robert Parry, den Gründer von *Consortium News*, zitieren, der einmal gesagt hat: "Ja, ein allgemeiner Grundsatz des Journalismus ist, dass wir, wenn etwas nicht zutrifft, es auch nicht für wahr erklären sollen." Dass Hiatt trotzdem noch seinen Job hat, spricht Bände.

"Unbestätigt, widerlegt oder sogar nicht existent"

Es ist traurig, dass man Leute 18 Jahre später noch darauf hinweisen muss, dass die "Erkenntnisse der Geheimdienste über irakische Massenvernichtungswaffen" kein Irrtum sonder einfach nur Schwindel waren. Die Schuldigen wurden zwar enttarnt, aber nicht zur Rechenschaft gezogen.

In den am 5. Juni 2008 veröffentlichten Ergebnissen einer fünfjährigen Untersuchung des Geheimdienstausschusses des Senates ist eine Aussage des demokratischen Senators

Jay Rockefeller (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Jay_Rockefeller) aus West Virginia zitiert. Er hat geäußert, der Angriff auf den Irak sei "unter unzutreffenden Vorwänden" erfolgt. Die geheimdienstlichen Erkenntnisse, die zur Rechtfertigung des Krieges gegen den Irak gedient hätten, seien "unbestätigt, widerlegt oder sogar nicht existent" gewesen.

Hausaufgaben

Hier folgt eine Hausaufgabe für Sie: Lesen Sie den Kommentar McFauls nochmals mit großer Sorgfalt (s. https://www.washingtonpost.com/outlook/trump-would-do-anything-for-putin-no-wonder-hes-ignoring-the-russian-bounties/2020/07/01/0013f1d0-bb19-11ea-8cf5-9c1b8d7f84c6_story.html). Seine Überschrift lautet: "Trump would do anything for Putin. No wonder he's ignoring the Russian bounties: Russia's pattern of hostility matches Trump's pattern of accommodation". (Trump würde alles für Putin tun. Kein Wunder, dass der US-Präsident die russischen Prämien ignoriert: Auf die Feindschaft Russlands reagiert Trump mit Entgegenkommen.)

Der nachfolgende erste Abschnitt des Kommentars kann Ihnen die Meinungsbildung erleichtern:

"Der russische Präsident Wladimir Putin scheint den Taliban-Rebellen in Afghanistan Prämien für die Tötung von US-Soldaten bezahlt zu haben. Wenn auch nur ein US-Soldat deshalb gestorben ist – vermutlich waren es aber viel mehr – hatten die russischen Prämien den erhofften Erfolg. Auch wenn die Prämienzahlung zutiefst verstörend ist, passt sie doch in Putins sonstiges Verhalten, das einem klaren Muster folgt. Er ignoriert ständig internationale Normen, Regeln und Gesetze – und verlässt sich darauf, dass die US-Regierung nichts dagegen unternimmt."

Weitere Hausaufgaben: Lesen Sie jetzt den ganzen McFaul-Kommentar sorgfältig durch und versuchen Sie, auch seine weiteren Aussagen in eine oder mehrere der drei Kategorien einzuordnen, die Senator Rockefeller vor 12 Jahren im Zusammenhang mit den "Massenvernichtungswaffen im Irak" aufgestellt hat. Welche Behauptungen McFauls ordnen Sie unter a) "unbestätigt", b) "widerlegt", c) "nicht existent;" oder d) alle drei Kategorien ein? Besondere Verdienste können Sie sich erwerben, wenn Sie wenigstens eine Behauptung finden, die durch stichhaltige Beweise belegt ist.

Der 2015 verstorbene Yogi Berra (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Yogi_Berra) wäre sicher überrascht, wenn er noch mitbekäme, dass ich zum Schluss ihn zitiere: "Déjà vu, all over again." (Das gab's doch schon mal, und jetzt kommt's wieder!) Ja, Yogi, das stimmt, du hast den Nagel auf den Kopf getroffen!

Ray McGovern arbeitet für den publizistischen Zweig der ökumenischen Church of the Saviour (Kirche des Erlösers) in der Innenstadt Washingtons. Während seiner 27-jährigen Tätigkeit für die CIA war er Chef der Abteilung für sowjetische Außenpolitik und musste die US-Präsidenten regelmäßig darüber informieren. Im Ruhestand hat er die Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS, weitere Infos dazu unter https://de.wikipedia.org/wiki/Veteran_Intelligence_Professionals_for_Sanity) mitbegründet.

(Wir haben die vernichtende Analyse Ray McGoverns, dessen Fähigkeit zur Beurteilung des Wahrheitsgehaltes "geheimdienstlicher Erkenntnisse" wegen seiner langjährigen Tätigkeit für die CIA wohl niemand bestreiten wird, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat er selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab).

Consortium News

Independent Investigative Journalism and Political Review - Since 1995

consortiumnews.com

Robert Parry 1949-2018

Mutiny on the Bounties

Has there been another mutiny in Trump's White House, as Obama's former ambassador to Russia piles on the nonsense about Trump being in Putin's pocket?

By Ray McGovern

July 3, 2020

Corporate media are binging on leaked Kool Aid not unlike the WMD concoction they offered 18 years ago to "justify" the U.S.-UK war of aggression on Iraq.

Now Michael McFaul, ambassador to Russia under President Obama, has been enlisted by The Washington Post's editorial page honcho, Fred Hiatt, to draw on his expertise (read, incurable Russophobia) to help stick President Donald Trump back into "Putin's pocket." (This has become increasingly urgent as the canard of "Russiagate" — including the linchpin claim that Russia hacked the DNC — lies gasping for air.)

In an oped on Thursday McFaul presented a long list of Vladimir Putin's alleged crimes, offering a more ostensibly sophisticated version of amateur Russian specialist, Rep. Jason Crow's (D-CO) claim that: "Vladimir Putin wakes up every morning and goes to bed every night trying to figure out how to destroy American democracy."

McFaul had — well, let's call it an undistinguished career in Moscow. He arrived with a huge chip on his shoulder and proceeded to alienate just about all his hosts, save for the rabidly anti-Putin folks he openly and proudly cultivated. In a sense, McFaul became the epitome of what Henry Wotton described as the role of ambassador — "an honest man sent to lie abroad for the good of his country." What should not be so readily accepted is an ambassador who comes back home and just can't stop misleading.

Not to doubt McFaul's ulterior motives; one must assume him to be an "honest man" — however misguided, in my opinion. He seems to be a disciple of the James Clapper-Curtis LeMay-Joe McCarthy School of Russian Analysis.

Clapper, a graduate summa cum laude, certainly had the Russians pegged! Clapper was allowed to stay as Barack Obama's director of national intelligence for three and a half years after perjuring himself in formal Senate testimony (on NSA's illegal eavesdropping). On May 28, 2017 Clapper told NBC's Chuck Todd about "the historical practices of the Russians, who typically, are almost genetically driven to co-opt, penetrate, gain favor, whatever, which is a typical Russian technique."

As a finale, in full knowledge of Clapper's proclivities regarding Russia, Obama appointed him to prepare the evidence-impoverished, misnomered "Intelligence Community Assessment" claiming that Putin did all he could, including hacking the DNC, to help Trump get elected — the most embarrassing such "intelligence assessment" I have seen in half a century .

Obama and the National Security State

I have asked myself if Obama also had earned some kind of degree from the Clapper/Le-May/McCarthy School, or whether he simply lacked the courage to challenge the pitifully self-serving “analysis” of the National Security State. Then I re-read “Obama Misses the Afghan Exit-Ramp” of June 24, 2010 and was reminded of how deferential Obama was to the generals and the intelligence gurus, and how unconscionable the generals were — like their predecessors in Vietnam — in lying about always seeing light at the end of the proverbial tunnel.

Thankfully, now ten years later, this is all documented in Craig Whitlock’s, “The Afghanistan Papers: At War With the Truth.” Corporate media, who played an essential role in that “war with the truth”, have not given Whitlock’s damning story the attention it should command (surprise, surprise!). In any case, it strains credulity to think that Obama was unaware he was being lied to on Afghanistan.

Some Questions

Does no one see the irony today in the Democrats’ bashing Trump on Afghanistan, with the full support of the Establishment media? The inevitable defeat there is one of the few demonstrable disasters not attributable directly to Trump, but you would not know that from the media. Are the uncorroborated reports of Russian bounties to kill U.S. troops aimed at making it appear that Trump, unable to stand up to Putin, let the Russians drive the rest of U.S. troops out of Afghanistan?

Does the current flap bespeak some kind of “Mutiny on the Bounties,” so to speak, by a leaker aping Eric Chiaramella? Recall that the Democrats lionized the CIA official seconded to Trump’s national security council as a “whistleblower” and proceeded to impeach Trump after Chiaramella leaked information on Trump’s telephone call with the president of Ukraine. Far from being held to account, Chiaramella is probably expecting an influential job if his patron, Joe Biden, is elected president. Has there been another mutiny in Trump’s White House?

And what does one make of the spectacle of Crow teaming up with Rep. Liz Cheney (R, WY) to restrict Trump’s planned pull-out of troops from Afghanistan, which The Los Angeles Times reports has now been blocked until after the election?

Hiatt & McFaul: Caveat Editor

And who published McFaul’s oped? Fred Hiatt, Washington Post editorial page editor for the past 20 years, who has a long record of listening to the whispers of anonymous intelligence sources and submerging/drowning the subjunctive mood with flat fact. This was the case with the (non-existent) weapons of mass destruction in Iraq before the U.S.-UK attack. Readers of the Post were sure there were tons of WMD in Iraq. That Hiatt has invited McFaul on stage should come as no surprise.

To be fair, Hiatt belatedly acknowledged that the Post should have been more circumspect in its confident claims about the WMD. “If you look at the editorials we write running up [to the war], we state as flat fact that he [Saddam Hussein] has weapons of mass destruction,” Hiatt said in an interview with the Columbia Journalism Review. “If that’s not true, it would have been better not to say it.” [CJR, March/April 2004]

At this word of wisdom, Consortium News founder, the late Robert Parry, offered this com-

ment: “Yes, that is a common principle of journalism, that if something isn’t real, we’re not supposed to confidently declare that it is.” That Hiatt is still in that job speaks volumes.

‘Uncorroborated, Contradicted, or Even Non-Existent’

It is sad to have to remind folks 18 years later that the “intelligence” on WMD in Iraq was not “mistaken;” it was fraudulent from the get-go. The culprits were finally exposed but never held to account.

Announcing on June 5, 2008, the bipartisan conclusions from a five-year study by the Senate Intelligence Committee, Sen. Jay Rockefeller (D-WV) said the attack on Iraq was launched “under false pretenses.” He described the intelligence conjured up to “justify” war on Iraq as “uncorroborated, contradicted, or even non-existent.”

Homework

Here’s an assignment due on Monday. Read McFaul’s oped carefully. It appears under the title: “Trump would do anything for Putin. No wonder he’s ignoring the Russian bounties: Russia’s pattern of hostility matches Trump’s pattern of accommodation.”

And to give you a further taste, here is the first paragraph:

“Russian President Vladimir Putin appears to have paid Taliban rebels in Afghanistan to kill U.S. soldiers. Having resulted in at least one American death, and maybe more, these Russian bounties reportedly produced the desired outcome. While deeply disturbing, this effort by Putin is not surprising: It follows a clear pattern of ignoring international norms, rules and laws — and daring the United States to do anything about it.”

Full assignment for Monday: Read carefully through each paragraph of McFaul’s text and select which of his claims you would put into one or more of the three categories adduced by Sen. Rockefeller 12 years ago about WMD on Iraq. With particular attention to the evidence behind McFaul’s claims, determine which of the claims is (a) “uncorroborated”; which (b) “contradicted”; and which (c) “non-existent;” or (d) all of the above. For extra credit, find one that is supported by plausible evidence.

Yogi Berra might be surprised to hear us keep quoting him with “Deja vu, all over again.” Sorry, Yogi, that’s what it is; you coined it.

Ray McGovern works with Tell the Word, a publishing arm of the ecumenical Church of the Saviour in inner-city Washington. During his 27-year career as a CIA analyst, he prepared and briefed The President’s Daily Brief for Presidents Nixon, Ford, and Reagan. He is co-founder of Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS).

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern